

Wein für die Entschleunigerin

Jazz-Freunde Dahn starten mit Jessica-Gall-Trio furios in die Konzertsaison

■ „Die Entschleunigerin“ – so hat ein Kritiker die Sängerin und Songschreiberin Jessica Gall einmal genannt. Den Beweis für diese Zuschreibung lieferte die Sängerin mit ihrem Trio am Samstagabend bei den Dahner Jazzfreunden im Alten E-Werk. Schon der Start des Konzerts war sehr entspannt und zugleich ausdrucksstark. Ganz ohne Technik sang sie „Hello my friend, it's been a while“, begleitet von Johannes Feige an der Gitarre.

Gleich zu Beginn überzeugte Gall das Publikum mit ihrer warmen und ausdrucksvollen Stimme und ihrer starken wie sanften Präsenz. Mit den Worten „Hier kommt das Trio“ kündigte die Sängerin ihren Mann und Pianisten Robert Matt an, der mit ihr ihre Songs entwickelt und produziert. Das Trio zog seine Zuhörer sofort in seinen Bann, so perfekt harmonisch agierten sie zusammen: Mit raffinierter Zwei- und Dreistimmigkeit, die die Stimme der Sängerin umschmeichelte, mit kleinen, raffinierten Soli von E-Piano und E-Gitarre. Meist nahe am Pop baute Jessica Gall ihre Songs, in der Färbung mal Folk, mal souliger, bluesiger oder als Ausflug in den Americana-Kosmos. Doch in der Phrasierung, im Einsatz ihrer dunklen Stimme, die – immer soft – in große Höhen gleiten konnte, zeigte sich die Jazz-Sängerin.

Ihre Songtexte offenbaren auch Persönliches, private Gefühle und einen poetischen, nicht selten melancholischen Blick auf die Welt. „Nicht die Augen schließen aus Angst, sondern um näher den Menschen und Dingen zu sein die wir lieben“, sagte sie, und sang „I close my eyes to see



Mit einem großartigen Konzert des Jessica-Gall-Trios starteten die Jazz-Freunde Dahn in die neue Saison: Das Trio Robert Matt, Jessica Gall und Johannes Feige (von links) kam beim Publikum sehr gut an. (Foto: Fuhser)

the world“. Nicht nur die Songs interpretierte das Trio in einem verblüffend harmonischen Gesamtklang, auch die Ansagen der Sängerin hatten einen lockeren Ton, oft mit kleinen Ausflügen in ihr privates Familienleben mit dem Pianisten und Komponisten und zwei Töchtern.

Auch Songs mit schnelleren, tanzenden Rhythmen baute das Trio in ihr Konzert ein: „Saturday Night“ entwickelte sich aus bluesigen Anfängen zum ausgewachsenen Boogie Woogie, bei dem Robert Matt sich am Piano „austobte“. „Pardon me“ war ein

rhythmischer Ausflug ins Karibische, doch vor allem die sanften Songs begeisterten das Publikum. Wie etwa „Misty Morning“, ein tiefenentspann-

■ Vor allem die sanften Songs begeistern das Publikum

ter großer Song, bei dem Jessica Gall alle Facetten ihrer Stimme zeigen konnte: Von dunkler, ausdrucksstarker Melancholie bis zu Scat-Ausflü-

gen, die auch die beiden hervorragenden Instrumentalisten miteinbezogen.

Erst im vierten Anlauf kam das Konzert mit dem Jessica-Gall-Trio in Dahn zustande, erinnerte Holger Ryschek, der Vorsitzende der Jazz-Freunde Dahn, bei seiner Begrüßung. Nun sind die Jazz-Freunde mit einem herausragenden Konzert in die neue Saison gestartet. Weil sie gelernt habe, dass in der Pfalz Wein der Gott ist, gab es nach dem Konzert statt Blumen einige Flaschen Pfälzer Wein von den Jazz-Freunden Dahn. (mfu)